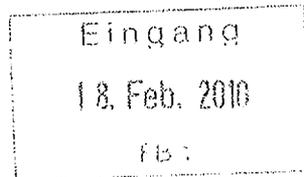




Personalrat
Stadtverwaltung Bergisch Gladbach

Stadtverwaltung 51439 Bergisch Gladbach

Herrn
Bürgermeister
Lutz Urbach



Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz

Auskunft erteilt:
Bernd Golimowski, Zimmer 426
Telefon: 02202/142456
Telefax: 02202/142831
18. Februar 2010

Stellenplan 2010

hier: Anhörung gemäß § 75 Abs. 1 Ziffer 1 LPVG NW

Schreiben der Verwaltung vom 09.02.2010, Fachbereich 1-10

Sehr geehrter Herr Urbach,

in seiner Sitzung am 17.02.2010 hat sich der Personalrat mit der o.g. Angelegenheit befasst und gibt folgende Stellungnahmen ab:

A) Stellenveränderungen - Beschäftigte -

Der Personalrat unterstützt den Vorschlag der Verwaltung, die Stellenanhebungen entsprechend dem Inhalt der o.g. Vorlage durchzuführen.

B) Stellenveränderung - Beamte -

Der Personalrat unterstützt den Vorschlag der Verwaltung, die Stellenanhebungen entsprechend dem Inhalt der o.g. Vorlage durchzuführen.

C) Stellenverlagerungen

Gegen die Stellenverlagerungen entsprechend dem Inhalt der o.g. Vorlage bestehen seitens der Personalvertretung keine Bedenken.

D) Neue Stellen

Gegen die Einrichtung einer Stelle im Standesamt (3-34) bestehen seitens des Personalrates keine Bedenken.

E) Bereinigung / Aktualisierung von kw-Vermerken

Die Bereinigung / Aktualisierung von kw-Vermerken entsprechend dem Inhalt der o.g. Vorlage wird vom Personalrat mitgetragen.

F) Stelleneinsparungen

Die beabsichtigten Stelleneinsparungen entsprechend dem Inhalt der o.g. Vorlage wird von der Personalvertretung mitgetragen.

Abschließend nochmals einige Anmerkungen:

Am 24.11.2008 erfolgte seitens von Herrn Kilian (externer KGSt-Gutachter) u.a. die Bewertung von 7 Fachbereichsleitungsstellen nach dem KGSt-Gutachten bei der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach.

Herr Kilian führte aus:

Bergisch Gladbach ist sowohl nach der Einwohnerzahl als auch nach stadtentwicklungspolitischen Gesichtspunkten in der Größenklasse 3 (100.000 bis 200.000 Einwohner) einzuordnen. Die Infrastruktureinrichtungen der Stadt entsprechen einer Stadt dieser Größenklasse. Dafür spricht auch die Kreisstadtfunktion, der Standort überregionaler Behörden, die Versorgung mit Krankenhäusern, die Übernahme von Aufgaben für Nachbarkommunen in den Bereichen Bildung und Feuerwehr sowie die Entwicklung zum Einkaufszentrum für rechtsrheinische Nachbarkommunen.

Die Personalvertretung hält es für angebracht, dass für die Zukunft die Größenklasse 3 jetzt auch für alle anderen Stellen der Beamtinnen und Beamte bei der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach für die Bewertung herangezogen wird. Bedenkt man, dass die Beschäftigten einen tariflichen Rechtsanspruch auf eine Höhergruppierung haben, sind die Beamtinnen und Beamte, die in den Kommunen arbeiten (z.T. bis zu 41 Wochenstunden) von der Landesgesetzgebung abhängig... und müssen im Zusammenhang mit dem Nothaushalt eine 2-jährige Beförderungssperre in Kauf nehmen.

Bereits im Sommer 2000 fand ein Führungskräfte-Workshop bei der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach statt. Im Zusammenhang mit dem Personalentwicklungskonzept wurden Führungsleitlinien erstellt. Ziel sollte es damals sein, städtische Kolleginnen und Kollegen als Führungskräfte aufzubauen, um sie später bei der Besetzung von Führungspositionen (z.B. auch für die Fachbereichsleitung) berücksichtigen zu können. Hierbei spielte auch die Alterspyramide bei der Stadtverwaltung eine besondere Rolle. Hätte man diese Führungsleitlinien ernsthaft verfolgt, bräuchte man nicht auf externe Stellenausschreibungen zurückgreifen, insbesondere im Hinblick auf die heutige Finanzsituation der Stadt. Der Personalrat ist dennoch der Auffassung, dass Führungspositionen intern von Kolleginnen und Kollegen besetzt werden können.

Nach wie vor ist die Personalsituation an verschiedenen Stellen in der Verwaltung nicht zufrieden stellend gelöst. Ein hoher Krankenstand aber auch zahlreich vorliegende Überlastungsanzeigen belegen dieses.

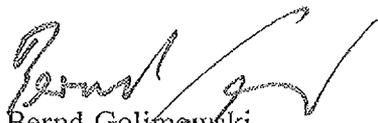
Wie bereits zum Stellenplan 2009 unsererseits erklärt, ist es Ziel des Personalrates, in Bergisch Gladbach weiterhin eine leistungsfähige Kommunalverwaltung zu sichern, die einen

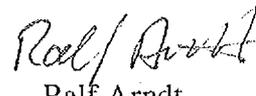
Ausgleich findet zwischen dem Druck der knappen finanziellen Mittel und dem Anspruch nach quantitativ und qualitativ hoch stehenden kommunalen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Bei der Verwirklichung unseres Zieles benötigen wir das Vertrauen in die Kraft und die Fähigkeit sowie Leistungsbereitschaft der beschäftigten Kolleginnen und Kollegen.

Dieses Vertrauen sollte nicht missbraucht und ausgenutzt, sondern durch Anerkennung der bereits erbrachten öffentlichen Dienstleistungen der EINZELNEN honoriert werden.

Mit freundlichen Grüßen


Bernd Golimowski
Vorsitzender


Ralf Arndt
Stellv. Vorsitzender